

5 Diskussion

In Bezug auf die Ergebnisse der ausgewerteten Kategorien werden im Folgenden zunächst die Funktion der Migrationsberatung bestimmt und dann die Chancen und Herausforderungen für Fachkräfte mit Migrationshintergrund in diesem Arbeitsfeld zusammengefasst dargestellt. Auf diese Weise werden die Auswertungsergebnisse in Rückbezug auf die Forschungsfrage zusammengefasst dargestellt.

5.1 Funktion der Migrationssozialberatung

Die Funktion der Migrationssozialberatung ist es, migrierten Personen bei Problemen zu helfen, die auf ihre Migration zurückzuführen sind. Dies geschieht, indem Fachkräfte der Migrationsberatung die Inklusionsverhältnisse der migrierten Personen in die Funktionssysteme der Gesellschaft verbessern. Ist beispielsweise der Aufenthaltsstatus der Klient:innen noch nicht anerkannt, hat dies in der Beratung eine gewisse Priorität, da sich mit der Anerkennung des Daueraufenthalts die Inklusionsverhältnisse, insbesondere die Inklusion in das Rechts-, Wirtschafts- und Bildungssystem, deutlich verbessern. Abgesehen vom Aufenthaltsstatus gibt es zahlreiche weitere Belange, mit denen die Klient:innen an die Migrationsberatung herantreten. Die Belange erstrecken sich dabei über viele gesellschaftliche Bereiche, die unterschiedliche gesellschaftliche Funktionssysteme berühren. Im Konkreten geht es beispielsweise um den Familiennachzug, die Suche nach einer Wohnung, die medizinische Versorgung in Krankheitsfällen, die Anerken-

nung von Bildungsnachweisen, die Jobsuche und die Unterstützung in der Kommunikation mit Ämtern.

Als Antwort auf diese Breite der Vielzahl an gesellschaftlichen Bereichen, die diese Belange betreffen, bilden die Fachkräfte der Migrationsberatung Expertisen aus. Die Belange der Klient:innen werden dann von den Fachkräften mit den zugehörigen Expertisen in bearbeitbare Probleme übersetzt. Diese Übersetzung geschieht, indem die Inklusionsverhältnisse in die gesellschaftlichen Bereiche, die die Belange der Klient:innen betreffen, verbessert werden. Neben diesen sachbezogenen Expertisen organisiert die Migrationsberatung auch Sprachkenntnisse, um die Belange der Klient:innen nicht nur sachlich, sondern auch sprachlich zu übersetzen. Sowohl die sachlichen als auch die sprachlichen Expertisen, die die Fähigkeiten der Fachkräfte der Migrationsberatung auszeichnen, erlauben der Migrationsberatung eine Schnittstellenfunktion, die es Migrant:innen ermöglicht, ihre Inklusionsverhältnisse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu verbessern.

In Bezug auf die Inklusionsverhältnisse von Migrant:innen zu Behörden lässt sich festhalten, dass die Migrationsberatung in ihrer Schnittstellenfunktion nicht nur den Migrant:innen hilft, sondern auch auf die Defizite deutscher Behörden reagiert, die es bislang nicht schaffen, auf die sprachlichen Bedürfnisse ihrer migrierten Klient:innen in adäquater Weise einzugehen. Damit erfüllt die Migrationsberatung bereits dahingehend die Funktion einer Hilfsinstitution, die auf dieses Sprachdefizit reagiert, indem sie den Klient:innen Dolmetscher:innen in Form von mehrsprachigen Sozialarbeiter:innen sowie ehrenamtlichen und professionellen Dolmetscher:innen zur Seite stellt.

5.2 Migrationsberatung als Fachkraft mit Migrationshintergrund

Der Migrationshintergrund vieler Fachkräfte, die in der Migrationssozialberatung tätig sind, kann arbeitspraxisrelevante Chancen mit sich

bringen, aber zugleich auch die Professionalität jener in besonderer Weise herausfordern.

Chancen

Vor allem im Hinblick auf die Spracherfordernisse der Migrationsberatung sind Sozialarbeiter:innen mit Migrationshintergrund von zentraler Bedeutung, da sie häufig mehrere Sprachen auf einem hohen Niveau beherrschen. Die Einrichtungen der Migrationsberatung können sich dadurch Kosten für professionelle Dolmetschleistungen sparen und die Klient:innen direkter beraten. Die gemeinsame Sprache zwischen den Fachkräften und den Klient:innen führt dazu, dass keine Informationen der Übersetzung geschuldet verloren gehen und die Anliegen der Klient:innen detaillierter formuliert werden können. Das hilft den Fachkräften schließlich dabei, besser zugeschnittene Lösungen für die Klient:innen zu finden. Ein weiterer Vorteil ist die Migrationserfahrung der Fachkräfte. Da sie die erfolgreiche Überwindung der an die Migration gekoppelten Probleme verkörpern, können sie für die Klient:innen der Migrationsberatung eine Vorbildfunktion erfüllen. Die Fachkräfte haben selbst Migrationserfahrungen gesammelt und im Zuge dessen eine Schwellenidentität ausgebildet, die sie mit einem für die Migrationsberatung nützlichen Wissen ausstattet. Sie kennen sowohl die Situation der migrierten Personen als auch die Anforderungen der gesellschaftlichen Bereiche, die diesen Probleme bereiten. Sie können nicht nur aufgrund ihrer Ausbildung, sondern zusätzlich ausgerüstet mit ihren persönlichen Erfahrungen, zwischen den migrierten Personen und diesen gesellschaftlichen Bereichen vermitteln.

Herausforderungen

Mit dem Migrationshintergrund der Fachkräfte können aber auch besondere Herausforderungen einhergehen. Allein die Wahrnehmung durch die Klient:innen, dass eine Fachkraft einen Migrationshintergrund aufweist, kann dazu führen, dass sich die Erwartungshaltung ge-

genüber dieser erhöht. Gesteigert werden kann dies dadurch, dass der Migrationshintergrund der Fachkraft auf dasselbe Land der Emigration verweist. Doch auch andere Merkmale wie ein geteiltes Schwarz-Sein oder eine geteilte Erstsprache können die Erwartungshaltung gegenüber den Fachkräften steigern. Dies äußert sich dann darin, dass vonseiten der Klient:innen an die Solidarität der Fachkräfte appelliert wird und Unterstützungsleistungen von den Fachkräften eingefordert werden, die über die Beratungsleistungen gegenüber anderen Klient:innen hinausgehen.